

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1915

135 (14.6.1915)

Wort und Tat und Geldmitteln zu unterstützen. Wenn das keine systematische Parteierziehung sein soll, dann bitten wir uns dafür das zutreffendere Wort zu nennen.

Die Chemnitzer „Volkstimme“ hat durchaus recht. Fast überall sind die Parteierzieher in Tätigkeit. Sie müssen auch schon über reichliche Geldmittel verfügen, denn sonst könnten sie unmöglich eine so intensive Propaganda mit Flugdrucken betreiben. Es ist bedauerlich, daß das Organisationsstatut es fast unmöglich macht, mit diesen Elementen aufzuräumen.

Soziale Rundschau.

Unerhörter Kriegswucher.

Die Spekulation mit den verschiedensten Nahrungsmitteln, Haushaltungsgegenständen und Militärausrüstungsgegenständen wird immer noch lebhaft und in der ungenierlichsten Weise betrieben. In jeder einzelnen Nummer einer der großen Handelszeitungen werden, wie die Mannheim'sche „Volkstimme“ schreibt, ungeheure Mengen von allerhand Artikeln angeboten, in denen sonst anscheinend Mangel herrscht.

Gabe auf sofort billig abgegeben: 50 Baggons weiße Speisebohnen, 10 Baggons grüne Erbsen, 20 000 kg getraumben Kaffee, 25 000 kg gefälztes Schweinefleisch, 25 000 kg prima Wollwolle, 2 Baggons grüne Schmirleise.

Bohnen, Erbsen, Kaffee, Salzfleisch, Wurst und Schmirleise hat dieser edle Mann zu verkaufen, und wenn er seine zusammengekauften Vorräte zu Kriegswucherpreisen an seine lieben Mitbürger verkaufen hat, kann er seine 50 000 bis 100 000 Mark verdient haben.

Der fürsorgliche Pfarrherr.

Aus Schramberg wird uns geschrieben: Der hiesige protestantische Stadtpfarrer Völter, der nach Willberg verlesen wurde, bewerkstelligt zurzeit seinen Umzug. Dabei fanden die Arbeiter sechs Sack voll, die vorzügliches Mehl enthielten.

Kleines feuilleton.

* Künstliche Befruchtung von Bienen. F. Jäger und E. W. Hornard bemühen für ihre Versuche zur künstlichen Befruchtung von Bienen eine der Belle frisch entlassene Königin, die noch nicht mit Drohnen in Verbindung gekommen war.

Spielplan des Posttheaters Karlsruhe.

Montag, 14. Juni, B. 64. Kleine Preise: „Der Hochtourist“, Schwank in 3 Akten von Kraatz und Neel. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr. (3 Mk.)
Mittwoch, 16. Juni. Kleine Preise: „Ein toller Einfall“, Schwank in 4 Akten von Karl Laufs. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (3 Mk.)

von, reichlich vorhanden, als ob die Stadt Schramberg der Gefahr einer Belagerung ausgesetzt gewesen wäre. Dabei war Völter einer der engagiertesten Enthaltsamkeitsprediger und ein eifriger Mahner zur Sparsamkeit.

Wie er aber selbst diese beiden Tugenden liebt, dafür legen die vorgefundenen Mehlstücke ein für ihn recht fatales Zeugnis ab. Mit den schärfsten Maßnahmen mußte die Regierung den Verbrauch an Mehl und Getreide einschränken, um ein späteres gänzlich fehlendes dieser Nahrungsmittel zu verhindern.

Leider aber ist kaum anzunehmen, daß er der einzige ist, der ein solches Verhalten sich zuschulden kommen ließ. Wenn eine allgemeine Wohnungsraumordnung angeordnet werden könnte, dann gebe es der Völter noch viele.

Von dem vorgefundenen Mehl wurde selbstverständlich das meiste beschlagnahmt. Den Pfarrern scheint es auch nicht angefochten zu haben, daß er nach dem seinerzeit erlassenen Beschlüssen auch nicht berechtigt war, derartige Vorräte an Mehl anzusammeln.

Vom nordöstlichen Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Remel.

Dispreijequartier, 6. Juni 1915.

Remel hat sich von den Schrecken der Russenbernschafft erholt. Auf dem Platz vor dem Theater steht der Simon Bach-Brunnen mit dem „Männchen von Tharau“ auf hohen Sockel. Nun schaut das Männchen auf ein merkwürdiges Treiben: rings um den Brunnen sind allerhand Jahrmärktenbusen aufgestellt.

Kurz hinter Remel stoßen wir wieder auf die noch lange sichtbaren Spuren des Krieges. Inmitten der prangenden Natur Brandruinen. Und neben den Ruinen und auf den Feldern Soldatengräber.

Nun ist das Gut verpachtet, Gärten und Felder sind zum großen Teil unbestellt geblieben. — Wir gehen zum Strand, warm scheint die Sonne, in eintöniger Regelmäßigkeit grieseln die Wellen heran, es sieht fast so aus, wie amarrschierende Regimenter.

Nun ist das Gut verpachtet, Gärten und Felder sind zum großen Teil unbestellt geblieben. — Wir gehen zum Strand, warm scheint die Sonne, in eintöniger Regelmäßigkeit grieseln die Wellen heran, es sieht fast so aus, wie amarrschierende Regimenter.

Nun ist das Gut verpachtet, Gärten und Felder sind zum großen Teil unbestellt geblieben. — Wir gehen zum Strand, warm scheint die Sonne, in eintöniger Regelmäßigkeit grieseln die Wellen heran, es sieht fast so aus, wie amarrschierende Regimenter.

Nun ist das Gut verpachtet, Gärten und Felder sind zum großen Teil unbestellt geblieben. — Wir gehen zum Strand, warm scheint die Sonne, in eintöniger Regelmäßigkeit grieseln die Wellen heran, es sieht fast so aus, wie amarrschierende Regimenter.

Nun ist das Gut verpachtet, Gärten und Felder sind zum großen Teil unbestellt geblieben. — Wir gehen zum Strand, warm scheint die Sonne, in eintöniger Regelmäßigkeit grieseln die Wellen heran, es sieht fast so aus, wie amarrschierende Regimenter.

land längst Sieger in dem blutigen Ringen gegen Deutschland und Oesterreich. ...

Libau hat sich stark verändert, seitdem ich es zum letztenmale sah. Aus dem Straßenleben ist das nervöse, bang erwartungsvolle, Abwartende fast gänzlich verschwunden. So viel wie möglich gehen die Menschen wieder ihrer Beschäftigung nach.

Gleich ist reichlich zu haben; es wird in vielen Läden für 40—50 Pf. das Pfund angeboten. Dagegen scheinen die Weizenvorräte in der Stadt knapp zu werden; die Bäcker, die fast nur Weizenbrot und -gebäck herstellen, haben meistens schon vor der Mittagsstunde die friische Ware verkauft und zwar zu nicht unerheblich gesteigerten Preisen.

Sehr teuer ist Butter geworden, 2 Mk. kostet das Pfund. Eier und Käsewaren sind überall und zu verhältnismäßig niedrigen Preisen zu haben. Zigaretten, Zündhölzer und Zeitungen werden von fliegenden Händler auf der Straße angeboten.

Erführe das ganze russische Volk die Wahrheit, dann würden Empörung und Meuterei die Herrschaft zwingen, Frieden zu schließen; dann müßte die Menschenschlächterei ein Ende nehmen.

Düweil, Kriegsberichterstatter.



Gefallene Badener.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Kriegsfreiw. Off.-Stellb. im Regt. 160 Julius Rüfert; Landwehrm. im Regt. 110 August Stelzel und Müsk. im Regt. 111 iud. theol. Albert Griebelhof von Karlsruhe. ...

Aus dem Lande.

Bruchsal.

— Stadt, Fleischversorgung. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung, nachdem die von der Zentraleinlaufgesellschaft in Berlin gelieferten Proben der Schweinefleischbroschüre ausgefallen waren, beschlossen, eine Bestellung solcher Schweinefleischwaren im Werte von 20 000 Mk. zu machen.

Ettlingen.

— Lebensmüde. Vorgestern früh wurde der 89jährige Kaufmann Ludwig Hiedinger, Rentner der Kunststoffe Deusel und Sohn hier, in seinem Zimmer tot aufgefunden.

Königsbach.

— Königsbach, 13. Juni. Am Donnerstag verchied hier auf seinem Schloß nach längerem Leiden der Besitzer der hiesigen Grundherrschafft Hr. Wilhelm von St. André, ein Veteran des 1870er Feldzugs.

Fragmentary text visible on the right edge of the page.

Bekanntmachung.

Brot- und Mehlversorgung betr. Gemäß Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915, die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl betreffend, wird der Kleinverkaufspreis für Mehl und Brot in der Stadt Karlsruhe ab 15. Juni d. J. bis auf weiteres wie folgt festgelegt:

Ab 1. Juli d. J. erfährt der Brotpreis eine weitere Ermäßigung und zwar wird er für den Laib von 750 gr auf 80 Pfg. für den Laib von 1500 gr auf 60 Pfg. festgelegt.

Dankfagung.

Für die Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufener Wehrpflichtiger sind an Geldgaben bei Mitgliedern des Stadtrats und bei Stadtverordneten in der Zeit vom 25. Mai bis 5. Juni weiter eingegangen von:

Dem 3. Landst.-Inf.-Regt. Karlsruhe (aus einem Disziplinerverfahren) 2 M., 3. 100 M., Fabr.-Dir. Dr. Adersheim (10. Gabe) 30 M., Fin.-Min. Dr. Rheinboldt, Erz. (weit. Gabe) 100 M., Priv. S. Levis (weit. Gabe) 200 M., Dr. Neumann, Nervenarzt (weit. Gabe) 200 M., Stadtpfarrer Schilling 10 M., Dir. Jul. Wolff (weit. Gabe) 50 M., Dir. Aug. Sünning (weit. Gabe) 50 M., dem Grund- und Hausbesitzer-Verein hier 1000 M., B. v. G. 50 M.

Weiter wurde gesammelt im Stadteil Grünwinkel durch: Stadtrat Mayer 68 M., Stadtv. Schuster 70 M., Pfarrerraten Hennegriff 86 M., Hauptl. Widert 29.90 M.

Karlsruhe, den 10. Juni 1915. Der Stadtrat.

Das Kriegshausbuch für jede Familie



Jede Nummer von „Der Krieg“ bringt u. a.: Packende Schlachtenschilderungen

Dr. Floericke, A. Fendrich

Lebensbilder der Heerführer, Berichte über Marine, Geschützwesen, Luftschiffahrt usw., dazu viele Bilder u. Kunsttafeln und

Prächtige Reliefkarten

Monatlich zwei starke Hefte zu je 30 Pfennig

Man achte genau auf den Verlag Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, und lasse sich nicht Minderwertiges aufrängen

Zu beziehen durch: die Buchhandlung des „Volksfreund“, Luisenstr. 24.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats Juni findet nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweisarten an folgenden Tagen statt:

Karlsruhe den 10. Juni 1915. Bürgermeisteramt. 6624

Städtisches Bierordtbad. Große Schwimmhalle.

Für Frauen und Mädchen geöffnet: Werktag vormittags 9 bis 11 Uhr und nachmittags 3-1/2 bis 5 Uhr, sowie freitags 8-1/2 bis 10 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.

Mittwoch, den 16. Juni, abends 1/8 Uhr,

findet im Saal III der Brauerei Schreyer hier eine

öffentliche Versammlung

der Bäckerei von Karlsruhe und Umgebung

Die Beseitigung der Schwierigkeiten bei der durch den Bundesrat angeordneten Brotbereitung.

Karlsruher Bäckereinnung.

Fuhrleute und Tagelöhner gesucht!

Militärfreie, tüchtige Fuhrleute sowie Tagelöhner für dauernde Arbeit bei hohem Lohn sofort gesucht.

Eugen von Steffelin Amtl. Güterbesitzer der Bad. Staatsbahnen Karlsruhe. 6580

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten. Leonie Maria, v. Franz Josef Kopp, Hofkafar. Kurt Heinrich, v. Heinrich Stroh, Bierbrauer.

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.

Einheitspreis

Stoff für einen kompletten Anzug bestes Cottbuser Fabrikat Mark

6510 empfiehlt

Wilh. Wolf jr.

Kaiserstrasse 82a, Tuch-engros-Abteilung.

Wir empfehlen: 100 Briefe aus dem Felde Preis Mark 1.20.

Deutsch-Französ. Krieg 1870/71

Preis Mark 3.-

Buchhandlung „Volksfreund“, Luisenstrasse 24.

Grundstücks-Zwangsvollstreckung.

Grundstücke: Gemarkung Karlsruhe, Lq. Nr. 2069 und 2670.

Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 27. Juli 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

15 Prozent gewährt auf weiße und farbige

Jackenkleider Blusen, Röcke

Staubmäntel

Wilhelmstr. 34, 1. Et.

Gaslampen

Schallers Ceylon-TEE

Mk. 3.30 per Pfund Mk. 0.55 per 1/4 Pfund

Carl Schaller

Grossh. Hoflieferant Spezial-Tee-Haus

Alle Druck-Arbeiten liefert rasch und billig

Druckerei Volksfreund Luisenstrasse 24

Teleph. 128.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.